

## Protokoll

### **Bürgerversammlung zur farblichen Gestaltung des Pflasters in der Fußgängerzone Troisdorf**

**am 15.02.2014, 10:00 Uhr bis 11:15 Uhr, Rathaus Stadt Troisdorf**

#### **Teilnehmer:**

- Herr Wiesner, Stadt Troisdorf - Technischer Beigeordneter
- Herr Marner, Stadt Troisdorf - Amt 66
- Herr Schrader, Stadt Troisdorf - Stabsstelle II/S1
- Herr Fenner, Büro FSWLA
- Vertreter von Presse und Fernsehen
- circa 20 Bürgerinnen und Bürger

Der Technische Beigeordnete der Stadt Troisdorf, Herr Wiesner, begrüßt zu Beginn die Anwesenden und stellt die Vertreter der Stadt Troisdorf und Herrn Fenner vom Büro FSWLA vor.

Er verweist auf den Beschluss des Umwelt- und Verkehrsausschusses (UVA), dass die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Troisdorf im Rahmen einer Bürgerversammlung die Möglichkeit bekommen sollen, ihre Vorstellungen zur farblichen Gestaltung des neuen Pflasters der Verwaltung und dem Planungsbüro mitzuteilen.

Weiterhin erläutert er kurz die Maßnahme Zukunfts-Initiative-Troisdorf-Innenstadt (ZITI), die im Laufe ihrer Umsetzung das Stadtbild, auch durch das neue Pflaster, nachhaltig verändern wird.

Herr Wiesner führt weiter aus, dass der UVA am 23.01.2014 bereits die Verlegearten in den einzelnen Bereichen der Fußgängerzone (FGZ) und die Pflastergrößen beschlossen hat.

Er bittet Herrn Marner, den Anwesenden die technischen Details der zukünftigen Pflasterflächen in der FGZ zu erläutern.

Durch Herrn Marner werden zuerst die einzelnen Bereiche, auch anhand eines Detailplanes, vorgestellt: Platzbereiche, Fahrtrasse und Seitenbereiche.

Diese werden entsprechend der zukünftigen Belastungen durch Fahrzeuge in unterschiedlichen Verlegearten ausgeführt und zusammen mit der Farbe des Pflasters die einzelnen Bereiche auch optisch voneinander abgrenzen.

Er stellt den Anwesenden die Verlegearten und Plastergrößen an der Musterfläche vor. Besonders wird durch ihn darauf hingewiesen, dass der Fischgrätverband im Mittelbereich die Belastungen durch Lieferfahrzeuge am besten aufnehmen kann.

Weitere Sicherheit diesbezüglich bietet ein deutlich stärkeres Pflaster als derzeit, so dass auch die Platzbereiche durch Überfahren nicht in Mitleidenschaft gezogen werden.

Durch Herrn Fenner wird das bestätigt. Die für die Platzbereiche gewählte Verlegeart ist so in Ordnung und nur Nuancen schlechter als ein Fischgrätverband. Entscheidend sind vor allem das Format und die ausreichende Stärke des Pflasters.

Herr Marner führt weiter aus, dass es sehr wichtig ist, dass die Verfüllung der Fugen stets gewährleistet ist, da die Fugen ein entscheidendes Element für die Stabilität eines Pflasterverbands sind.

Abschließend erklärt er den Anwesenden, dass das Pflaster in jeder Farbe und Form lieferbar ist.

Dann wird Herr Fenner gebeten, die aus Sicht des Büros FSWLA wichtigen Punkte zu erläutern.

Er führt dazu aus, dass 2 Farben für das Pflaster gewählt werden sollten. Dabei sollte der stärker belastete Mittelbereich in dunkleren Farben ausgeführt werden, die Randbereiche in helleren Farben.

Wichtig für ihn ist die Auswahl warmer Farbtöne, wobei ein deutlicher Kontrast zwischen den Farben vorhanden sein soll. Dabei sind unifarbene Farbtöne, aber auch changierende Farben möglich.

Grundsätzlich empfiehlt er die Auswahl gedeckter Farbtöne, die auch nach längerer Zeit noch als angenehm empfunden werden.

Herr Wiesner dankt den beiden Herren für ihre Ausführungen und bittet die Anwesenden Fragen zu stellen und ihre Farbvorstellungen mitzuteilen. Er verweist auf die Möglichkeit die Farbwünsche schriftlich festzuhalten.

## **Fragen**

BürgerIn: Die FGZ ist ohne Sonnenschein dunkel. Ein graues Pflaster wird dieses noch verstärken. Außerdem wird ein buntes Durcheinander an verschiedenen Pflasterfarben in den Bereichen Kölner Str., Hippolytusstr., und W.-Hamacher Str. bzw. W.-Hamacher Platz entstehen.

Pro: rötlich/braun

Contra: grau

Herr Marner: Die Bereiche um das ehemalige Bürgerhaus und jetzt um das Einkaufszentrum unterschieden sich schon früher farblich vom Rest der FGZ, das sollte so beibehalten werden. Das Pflaster in der Hippolytusstr. ist zu neu. Ein Umbau kommt deshalb nicht in Frage.

BürgerIn: Bei Regen sind die Steine zu dunkel, ebenso im Winter. Der sich dadurch verschlechternde Gesamteindruck der FGZ sollte verhindert werden. Außerdem sollten die Plätze durch farblich abgesetzte Ränder noch stärker betont werden.

Pro: Farbe

Contra: grau

(Anmerkung: Meinung eines Mitglieds des Rates und des UVA, fließt deshalb nicht in die Auswertung Bürgerbeteiligung ein)

BürgerIn: Pro: grau

Contra: rötlich/braun

BürgerIn: Pro: rötlich/braun

Contra: grau

BürgerIn: Fand auch das im Wettbewerbsentwurf in beige dargestellte Pflaster nicht schlecht.

Pro: grau

Contra: ./.

BürgerIn: Möchte eigentlich nur eine einheitliche Farbe, wo man nicht alle Flecken sieht.

Pro: ./.

Contra: ./.

BürgerIn: Pro: beige/grau

Contra: grau

BürgerIn: Pro: gelb/grau

Contra: grau

BürgerIn: Pro: beige/grau, ocker oder gelb/beige

Contra: grau

Als Beispiel für eine sehr gute Pflasterfläche wird der Walraffplatz in Köln erwähnt. Hier wurde eine schöne Farbe gewählt, aber auch die Oberfläche ist ideal.

Herr Fenner: Das dort verlegte Pflaster ist zu teuer und würde den Kostenrahmen sprengen.

Herr Marner: Die Verwaltung wird diese Anregung zumindest als Farbvorschlag in die Vorlage für die nächste Sitzung des UVA am 06.03.2014 aufnehmen.

BürgerIn: Möchte wissen, ob eventuell Kastenrinnen zur Entwässerung eingesetzt werden.

Herr Marner: Es werden die in der Musterfläche verlegten offenen Rinnensteine zum Einsatz kommen. Diese werden farblich an das Pflaster angepasst.

Herr Fenner: Die offenen Rinnsteine betonen optisch das Profil der FGZ.

BürgerIn: Fragt nach, ob die Steine frostsicher sind und ob diese Wasser aufnehmen.

Herr Marner: Die Steine sind frostsicher und nehmen kein Wasser auf.

BürgerIn: Pro: grau  
Contra: ./.

Da keine weiteren Vorschläge mehr gemacht werden, geht Herr Marner noch kurz auf die Fase an den Steinen ein. Er erklärt, dass die Fase das Abbrechen der Kanten an den Steinen verhindert. In der FGZ sollen Steine mit Mikrofasen eingesetzt werden.

Herr Wiesner beendet die Veranstaltung und dankt allen für ihr Interesse und die zahlreichen Vorschläge.

Steffen Schrader  
II/S1